



Eine Schöne Zeit erleben



Jochen Schmauck-Langer

Geschäftsführer dementia+art
Kulturgeragoge, Autor und Dozent, Kunstbegleiter
für Ältere und *besonders* für Menschen mit Demenz

Qualifikation zur Alltagsbegleitung von Menschen mit Demenz (nach § 87 b SGB). Mitglied der Arbeitsgemeinschaft 'Kulturelle Teilhabe' der NRW-Demenz-Servicezentren sowie im Bundesverband Museumspädagogik (Fachgruppen: Generation 50plus + Barrierefreie Museen)

Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz

Wie soll das gehen?

- Eine Angehörige möchte mit ihrem Mann, der an Demenz erkrankt ist, ein Museum besuchen - wie sie es vor der Erkrankung viele Male getan haben.
- In einer stationären Senioreneinrichtung plant man den Besuch eines klassischen Konzerts für eine Gruppe hochaltriger und demenziell veränderter Bewohner

Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz

- Welche Hemmschwellen und Berührungspunkte gibt es?
- Welche Rahmenbedingungen braucht man, um kulturelle Teilhabe zu ermöglichen?

1. Können Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, überhaupt an Kulturveranstaltungen teilnehmen? Ist das nicht eine Überforderung? Haben Menschen mit Demenz nicht starke Rückzugstendenzen und somit kein Interesse an Kultur?
2. Brauchen Menschen mit Demenz einen „geschützten Rahmen“ und eine persönliche Begleitung?
3. Werden andere Teilnehmende nicht durch die Anwesenheit von Menschen mit Demenz gestört?
4. Welche organisatorischen Rahmenbedingungen sollten gegeben sein? Welche räumliche Ausstattung?
5. Wie kann ich mir den Ablauf einer Veranstaltung vorstellen?
6. Welche inhaltlichen Anforderungen sollten Kulturangebote erfüllen, an denen Menschen mit Demenz beteiligt sind? Welche Angebote eignen sich ganz besonders?
7. Welche Qualifikationen benötigen Kulturbegleiter/innen u.a., die die Angebote auf Seiten der Kultur oder im Demenzbereich fachlich begleiten?
8. Wie können Angebot und Teilnahme finanziert werden?

ALZHEIMER MOZARTLIEBERMANN

Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz in Köln

Das Pilotprojekt wird gefördert von

Robert Bosch Stiftung



Wir danken dem Demenz-Servicezentrum Region Köln und das südliche Rheinland und der Informations- und Koordinierungsstelle der Landesinitiative Demenz-Service NRW für die freundliche Unterstützung.

Die Ausgangslage

Jetzt schon gibt es in Deutschland bis zu 1,4 Millionen Menschen, die an einer Form von Demenz leiden. In Köln sind es etwa 30 000.

Die Zahlen werden sich in der nächsten Generation verdoppeln.

Kulturelle Teilhabe

Das Bedürfnis nach Kultur und gesellschaftlicher Teilhabe geht nicht automatisch mit Demenz verloren.

Im Gegenteil: ein Museums- oder Theaterbesuch, Kino, Konzert, ein von Kunst und Kultur geprägtes Umfeld können Schlüssel zur emotionalen Welt von Menschen mit Demenz sein.

Vielen Menschen mit Demenz war eine kulturelle Teilhabe zudem selbstverständlich. Und es werden immer mehr - auch bedingt durch:

- ein höheres Bildungslevel
- eine bessere Ausbildung
- einen gehobenen Lebensstandard

Menschen mit Demenz sind auf eine besondere Art der **Kommunikation** angewiesen.

Deshalb entwickelt dementia+art eigens für sie Angebote.

Sie berücksichtigen die noch vorhandenen Ressourcen und bieten ein lebendiges sinnliches Erleben, das die Möglichkeit einschließt, an noch vorhandene Erinnerungen anzuknüpfen.

Barrierefreiheit bedeutet deshalb für uns, Menschen mit Demenz solange es geht an den schönen Dingen des Lebens teilhaben zu lassen.

dementia+art hat sich die kulturelle Teilhabe für Ältere und *besonders* für Menschen mit Demenz zur Aufgabe gemacht.

**KULTUR BRINGT DEMENZ IN BEWEGUNG ...
GEHEN SIE MIT**

Für dementia+art haben sich Menschen zusammengeschlossen, die aus sehr unterschiedlichen Bereichen kommen. Grundlegend sind:

- jahrelange Erfahrungen in der Arbeit mit und für alte Menschen
- die fundierte Kenntnis traditioneller wie moderner Formen von Kunst, Musik, Theater und weiteren Kulturbereichen

Dabei ergänzen sich die Qualifikationen und vielfältigen Erfahrungen.

- Dabei greifen wir nationale wie internationale Entwicklungen im Bereich Kultureller Teilhabe auf, stoßen aber auch innovative eigene Projekte an.
- Wir arbeiten gerne interkulturell und intergenerationell.
- **Inklusion** voranzutreiben ist uns ein besonderes Anliegen.

Ziele des Pilotprojekts

- Vernetzung der Bereiche Pflege/Betreuung/Demenz und Kultur, um Nachfrage und Angebote besser aufeinander abstimmen zu können
- Mittels Kunst, Musik, Theater... die Integration von Menschen mit Demenz in die Gesellschaft zu fördern
- Öffentlichkeit nachhaltig für die Ressourcen von Menschen mit Demenz zu sensibilisieren

Eine Schöne Zeit erleben

Das Kölner Modell kultureller Teilhabe für Menschen mit Demenz,
ihre Angehörigen und Wegbegleiter

Die folgenden Eckpunkte stellen einen Entwurf dar, der durch praktische Erfahrungen und neue Ideen um weitere Aspekte ergänzt werden kann: Sich daran aktiv zu beteiligen: dazu rufen wir ausdrücklich auf!

dementia+art kooperiert dabei mit dem *Demenz-Servicezentrum Region Köln und das südliche Rheinland* und der *Informations- und Koordinierungsstelle der Landesinitiative Demenz-Service NRW*

Kölner Modell

- Das Kölner Modell kultureller Teilhabe stellt sich der demografischen Entwicklung
- Es will den damit verbundenen gesellschaftlichen Wandel aktiv mitgestalten
- Es versteht dies als Zeichen gesellschaftlichen Engagements und im Sinne von Inklusion.

Kölner Modell

- Kunst, Kultur, Theater und Musik können Schlüssel zur emotionalen Welt von Menschen mit Demenz sein.
- Kulturelle Teilhabe bietet die Chance auf mehr Lebensqualität.
- Sie fördert die Integration in die Gesellschaft und
- sensibilisiert Öffentlichkeit für die Ressourcen von Menschen mit Demenz.

Kölner Modell

- Kulturelle und soziale Teilhabe wird nicht nur als Chance für die Betroffenen und Angehörigen verstanden sondern auch für professionell oder ehrenamtlich Engagierte in den beiden Bereichen.
- Vorausgesetzt wird dabei in den beiden Bereichen eine besondere Offenheit für vielfältige Kooperationen zwischen Demenz- und Kultureinrichtungen.

Kölner Modell



1 /

Zunächst geht darum, für Menschen mit Demenz Biografie- und Ressourcen-orientiert eine **Schöne Zeit** zu ermöglichen.

Kölner Modell

2 /

Angestrebt wird dabei eine enge und gleichberechtigte Vernetzung der Bereiche Demenz und Kultur, um Bedarfe, Angebote und Nachfrage besser aufeinander abzustimmen.

Kölner Modell

3 /

Die Kulturinstitutionen stehen vor der Aufgabe, sich auf das Krankheitsbild Demenz, Hochaltrigkeit und Multimorbidität einzustellen und speziell entwickelte Programme für die drei wesentlichen Phasen der Demenz anzubieten.

Kölner Modell

4 /

Innere und äußere Barrierefreiheit müssen gewährleistet sein.
Dabei geht es nicht nur um Treppenstufen sondern vor allem um die
Auswahl der Inhalte und die Art der Kommunikation.

Kölner Modell

5 /

- Geschulte und qualifizierte Begleitung ist unverzichtbar - nicht nur im kulturellen sondern auch im sozialen Bereich.
- Kulturvermittler brauchen Kenntnisse über das Krankheitsbild und die Art der Kommunikation.
- Pflegende und Betreuende hingegen sollen als Kulturbegleiter ‚Verstärker‘ kultureller Teilhabe sein.
- Betreuende sollen zudem in der Lage sein, kulturelle Teilhabe gezielt vorzubereiten sowie nachhaltig zu gestalten.

6 /

- Erst die Öffentlichkeit und Nachhaltigkeit von Strukturen und Angeboten (Newsletter, Broschüren) ermöglichen eine **planbare** Nachfrage kultureller Teilhabe
- und erhöht damit die Chance für alle Beteiligten, **gemeinsam** eine Schöne Zeit zu erleben